

Unser 15. Workingtest

am 18.10.08 in Breitscheid „Rothaarsteig“

Nach einer sehr sehr unruhigen Nacht, in der ich vor lauter Hustenanfälle kein Auge zugemacht hatte, war ich, als es dann doch Zeit zum Aufstehen war, drauf und dran, den WoTe sausen zu lassen. Mein dämlicher Husten, mit dem ich schon beim WoTe im Saarland zu kämpfen hatte, mutierte zur ausgewachsenen Bronchitis. Sehr schön, dann mußte ich mir dann doch Antibiotika reinziehen.

Laut Wetterbericht sollte es aber herrlichstes Herbstwetter geben, und wenn ich mollig eingepackt draußen an der frischen Luft den Tag verbringe, kann es ja auch nur gut für mich sein. Und das Ende vorweg genommen, es wurde ein sehr guter Tag für uns.

Die Richter hatten sich ganz tolle Aufgaben ausgedacht in dieser superschönen Landschaft, und diesmal waren wir auch an ein paar ganz anderen Ecken – einfach nur schön. Also jetzt genug geschwärmt, fangen wir mit der Beschreibung der Aufgaben an.

Wir hatten Start-Nr. 25 und waren in Gruppe 2. Somit starteten wir mit der

Aufgabe 2 – Doppel-Markierung

Richter: Jürgen Laux (D)

Zu dieser Aufgabe hatten wir die längste Strecke zurückzulegen. Letztes Jahr hatte hier Viggo Berger die Aufgabe – wir erinnern uns: das mit vielen kleinen und großen Hügelchen durchzogene mit viel Sträuchern und Gräsern überwucherte Gebiet – kurz gesagt: sauschweres Gelände. Aber sehr interessant, so was liebt Gremlin eigentlich. Mal sehen.

Jürgen begrüßte uns freundlichst und erklärte die Aufgabe. Auf 10 Uhr fiel die 1. Markierung (weit – ca. 50 m), kurz darauf die 2. Markierung auf 1 Uhr (nah – ca. 25 m). Bei beiden Marks war die Flugbahn aufgrund des Geländes nur ganz kurz zu sehen – Fallstelle daher keine Chance. Reihenfolge beliebig. Ich entschloß mich für das Mark zwei, da wir schon in diese Richtung schauten. Gremlin apport, weg war sie und kam nach irren schnellen Sekunden zurück. Schön gemacht. Jetzt das weite Mark. Volle Konzentration, apport, und wieder war Gremlin nach 2 Sekunden aus dem Sichtfeld verschwunden. Die Richtung war sehr gut, also vertraute ich ihr, daß sie das Dummy finden würde. Und ja, ich behielt recht, nach nur ein paar Sekunden kam sie freudig zurück mit dem grünen Säckchen im Fang. Ich war superstolz und Jürgen fand die Arbeit auch hervorragend,

denn der Lohn für diese Spitzenleistung war volle Punktzahl

= 20 Pkt.

Was für ein Start, obwohl ich von den 20 Punkten ja nichts wußte. Und das nach einem herzerweichenden Hustenanfall von mir, den ich kurz vor dem Start bei Jürgen hatte.

Aufgabe 3 – Markierung und unbeschossenes Blind

Richterin: Petra Beringer (D)

Nur wenige Schritte weiter kamen wir zur nächsten Aufgabe. Inzwischen war die Sonne rausgekommen und erwärmte unsere kalten Knochen. Es war einfach wunderschön.

Petra begrüßte uns in ihrer lieben schwäbischen Art und erklärte sehr ausführlich die Aufgabe: Zuerst fiel eine Markierung auf 12 Uhr in ein lichtdurchflutetes Waldstück, nur ca. 30 m entfernt, ziemlich leicht. Vor dem Mark sollte aber ein unbeschossenes Blind geholt werden. Dieses Blind lag auf 9 Uhr ca. 5 m hinter einem gefälltten großen Baum mit allerhand Geäst **auf** einem Baumstumpf. Ok, hörte sich machbar an. Gremlin saß aufmerksam neben mir und verfolgte die Markierung. Ich setzte sie um, und schickte sie mit einem langen voooooran in Richtung Baumstamm. Sie lief sehr schön in die Richtung war dann hinter dem Stamm und dem Geäst verschwunden. Ich half mit einem kurzen Suchenpiff und meinem Kommando „oben“, und schon kam sie mit Dummy im Fang zurück zu mir. Petra und die Zuschauer wollten sich gar nicht einkriegen, so ein Kommando hatten sie noch nicht gehört. Tja, jetzt kam es endlich mal zum Einsatz !!! Petra bestätigte, daß das Blind superschnell von Gremlin gefunden wurde. Jetzt noch die Markierung. Mit apport entließ ich Gremlin, hatte ich doch gesehen, daß sie gut markiert hatte. Aber irgendwie war es ihr aus dem Gedächtnis, denn sie lief zu tief ins Gelände. Ich wartete noch einige Sekunden, ob sie sich alleine korrigierte, aber ich mußte doch helfen mit Stopppfiff und Kommando rüber – und siehe da, da war ja das blöde Dummy und sagte nichts. Tja, sehr schade, Petra meinte auch, daß wir das sicherlich nicht gebraucht hätten. Ja, da konnte ich ihr nur beipflichten.

Und so mußten wir etliche Federn lassen, denn dafür gab es korrekte = 12 Pkt.

Aufgabe 4 – Doppel-Markierung

Richter: Günter Kohler (D)

Günter hatte sich für seine Aufgabe die große Wiese ausgesucht, auf der einige Quadratmeter vorne rechts durch einen Holzzaun abgegrenzt waren. Ansatzpunkt war direkt vor dem Zaun. Die erste Markierung fiel auf 10 Uhr in ca. 80 m mitten auf die sehr gleichmäßig bewachsene Grünfläche (also kaum Anhaltspunkte für Mensch und Tier), kurz danach fiel die 2. Markierung auf 12 Uhr in ca. 50 m Entfernung auch auf die Wiese. Reihenfolge beliebig. Gremlin saß in Richtung Norden und so schickte ich sie zuerst auf das 2. Mark. Hierbei mußte sie zweimal unter den Zaun durch und einige Meter dahinter blieb sie stehen und roch ganz intensiv an einem Grasbüschel und schielte mit einem Auge zu mir. Toll – was war denn da so interessant? Keine Ahnung was da war, auf jeden Fall nicht das Dummy. Ich gab ihr das Kommando voran und nach einem letzten Blick auf das gewisse Etwas lief sie weiter, suchte schön und kam kurz danach zum Stück. Rückweg wieder durch die Gatter, einmal erledigt. Jetzt noch das 2. Dummy. Ich setzte sie weit links an und gab sie mit voran frei. Wieder quälte sie sich durch den Zaun und lief und lief, jawohl immer schön der Nase lang in das richtige Gebiet. Ein kurzer Suchenpiff und schon war das zweite Dummy gefunden. Diesmal nahm sie den direkten Weg außen am Zaun entlang und sparte sich so wohl 2 Sekunden, denn die Arbeit an sich war sehr gut ausgeführt, lediglich das kurze Verweilen beim 1. Mark kostete Abzug,

und so erhielten wir für die sonst flotte Arbeit = 18 Pkt.

Obwohl die Aufgabe an sich nicht gefährlich aussah, hatten einige Hunde doch arge Probleme, auf der großen Wiese ohne Anhaltspunkte zum Stück zu finden. Umsomehr freute es mich, daß meine kleine Maus die Arbeit so toll erledigt hatte.

Aufgabe 5 – Markierungen & unbeschossenes Blind Richter: Christian Schlöggel (D)

Christian hatte sich eine Aufgabe mit drei Gespannen ausgedacht. Die standen nur jeweils 1 m voneinander entfernt mitten im Wald. Zuerst fiel rechts von uns auf 2 Uhr eine Markierung in eine Schonung, Flugbahn kurz sichtbar, Fallstelle nicht. Dieses Mark sollte der linke Hund holen. Dann fiel die Markierung links in ein Stück mit Niedrigfarn für den Hund rechts = das waren wir. Zuerst allerdings mußte das Gespann in der Mitte ein unbeschossenes Blind, das auf 12 Uhr in ca. 60 m Entfernung lag, holen. Nach dem Blind wurde das rechte Dummy geholt und dann waren wir dran. Ich merkte gleich, daß diese Aufgabe Gremlin überhaupt nicht behagte. Sie wirkte unruhig und daher unkonzentriert. Während der Schüsse und Markierungen und arbeitenden Hunde hatte ich nur meinen Blick auf Gremmy gerichtet. Obwohl ich mit „aufpassen“ auf die Markierungen hinwies, schaute sie immer in die entgegengesetzte Richtung. Wunderbar, daß kann ja lustig werden!

Nach Hund Mitte und Links kamen wir dran für das linke Dummy. Ich schickte sie mit voran los, und wie durch ein Wunder fand sie das Dummy sofort. Ok, dieses Mark war auch das leichtere, da Flugbahn und Fallstelle ziemlich gut sichtbar waren. 1. Teil erledigt.

Jetzt wechselten wir die Plätze und wurden so Gespann links, das das rechte Dummy arbeiten mußte. Und wieder passte Gremlin bei den Markierungen nicht auf. Braver Hund, jedenfalls war sie konsequent in ihrer Mißachtung.

Nach Hund Mitte kamen wir dran für das rechte Dummy. Ich schickte sie wieder mit voran in das Gebiet, und Gremlin lief und suchte und suchte. Ok, es war schweres Gelände, aber sie driftete etwas zu weit ab und so mußte ich sie mit 2-3 Kommandos einweisen, dann endlich war das Säckchen gefunden. Nachdem Hund rechts gearbeitet hatte, wechselten wir zum letzten Mal die Plätze. Jetzt waren wir in der Mitte. Wieder fielen die Marks für die zwei äußeren Gespanne. Danach schickte ich Gremlin mit voran auf 12 Uhr zum Blind. Die ersten 30 m lief sie auch schön geradeaus, dann kam sie mir allerdings zu sehr nach rechts rüber, so daß ich sie abpiff, um sie etwas in die Mitte zurückzuholen. Sie nahm die Korrektur nur kurz an und wollte wieder nach rechts Um Schlimmeres (das rechte Dummy war nicht mehr weit weg) zu verhindern, piff ich erneut und schickte ihr auch noch ein böses „Nein“ hinterher. Diesmal wußte sie wohl, daß ich es ernst meinte, denn dann oh Wunder nahm sie die vorgegebene Richtung nach links gut an, ging auch tief genug, kam in den Wind, ein kurzer Suchenpiff zur Unterstützung und dann hatte sie das Dummy gefunden. Buh, geschafft, harte Arbeit, aber alle drei Dummies waren zu Hause. Jetzt mußten wir noch die Arbeiten der beiden anderen Teilnehmer abwarten, und dann waren wir endlich fertig.

Christian erklärte jedem Hundeführer die evtl. Abzüge, und klar, mein Handling, Gremlins Eigensinn (mal wieder) und mein „Nein“-Brüller kosteten natürlich etliches. Aber trotzdem war ich super froh, daß wir die Arbeit überhaupt geschafft hatten, denn diese Aufgabe war definitiv nicht Gremlins Ding gewesen.

Für die für uns mühevollen Arbeit erhielten wir korrekte = 8 Pkt.

Schade, daß wir hier so schlecht waren. Zur Entschuldigung für Gremlin kann ich nur anführen, daß wir dieses Jahr kaum in der Line gearbeitet hatten, und wenn, dann nur für Einzelaufgaben. Also muß so was unbedingt geübt werden, denn die Entfernungen und das Gelände waren nicht das Thema.

Abgehakt und auf zur letzten Aufgabe. Mal sehen, was Carsten sich ausgedacht hatte.

Aufgabe 1 – Doppel-Markierung & unbesch. Blind

Richter: Carsten Schröder (D)

Als wir ankamen, konnten wir gleich starten. Es gab gar keine Warteschlange hier. Für die Aufgabe mußten wir mitten in ein Waldstück und auf einen kleinen Hügel hochkraxeln. Von hier oben hatte man einen tollen Ausblick auf das wildbewachsene Gelände. Es wurde mit zwei Gespannen fast gleichzeitig gearbeitet. Wir waren Gespann Nr. 1 und mußten zuerst eine Doppelmarkierung holen. Gespann Nr. 2 sollte unterdessen ein unbeschossenes Blind arbeiten. Wir standen rechts mit Blick nach vorn und konnten die beiden Markierungen einigermaßen gut ausmachen. Die 1. fiel in ca. 80 m in hohen Buschbewuchs (Horst war hier der Schütze/Werfer) auf 11 Uhr, kurz danach fiel die 2. Markierung von Susanne auf 2 Uhr in ca. 40 m Entfernung hinter einem liegenden Baumstamm ins Gestrüpp. Beide Male hatte Gremlin diesmal wieder sehr gut aufgepasst. Nach Freigabe von Carsten lief Gremlin zum Mark Nr. 1, kam punktgenau zum Stück und war irrsinnig schnell schon wieder auf dem Rückweg. Inzwischen arbeitete Gespann Nr. 2 das Blind. Nach der Ausgabe des 1. Marks schickte ich Gremlin sofort auf das Mark Nr. 2 – und auch hier wurde sie superschnell fündig und kam fast zusammen mit dem Hund von Gespann Nr. 2 zurück. Ganz hervorragende Arbeit von meiner Gremmy-Maus.

Jetzt wurden die Plätze gewechselt. Nach den Markierungen für Gespann Nr. 2 erhielt ich Freigabe von Carsten für das Blind. Wir standen dazu in Richtung 9 Uhr vom anderen Gespann ca. 3 m entfernt. Das Blind lag vor uns in ca. 50 m Entfernung in einem Grasstück am Waldesrand. Carsten setzte für das Blind ein Zeitlimit von 2 Minuten. Da es auch ein Zweibeiner in dieser Zeit schaffen könnte, wäre es für die Vierbeiner gar kein Problem. Okay, mal sehen. Ich schickte Gremlin mit voran auf die Reise. Allerdings lief sie nur die ersten 30 m schön geradeaus, danach driftete sie wieder etwas nach rechts ab. Ein Stopppfiff, ein Kommando rüber, Suchenpfiff, und das Dummy war gefunden. Schnell zu mir zurück, Aufgabe erledigt. Toll gemacht, ein grandioser Abschluß.

Für diese schnellen Retrieves erhielten wir unsere letzte Punktzahl von = 18 Pkt.

Jawohl, wir hatten es wieder einmal geschafft und einen WoTe bestanden. Es war ein wunderschöner Tag in einem herrlichen Gelände mit tollen Aufgaben auf einem hohen Niveau. Das sah man, als man die Ergebnisliste betrachtete. Kein Vorzüglich bei den Platzierungen, den 1. Platz machte ein Sehr gut. Nach Durchsicht der Endergebnisse hatten von 48 Teilnehmern nur 18 bestanden. Und wir waren dabei und kamen trotz unserer 2 verhaunenen Aufgaben auf Platz 8

mit der Note **gut** und einer Gesamtpunktzahl von

76 Pkt.

=====

Kann man sich auch über ein GUT freuen. Aber ja, man kann – und wie!!!! Vor allem, daß man es überhaupt geschafft hatte durchzukommen.

Gremlin hatte mir -bis auf die 2 Ausreißer- heute wieder mal gezeigt, wie konstant sie durchweg arbeiten kann und mit welcher Freude sie dabei ist. Danke mein Mädchen, ganz spitzenhafte Leistung. Ich bin mächtig stolz auf dich.